

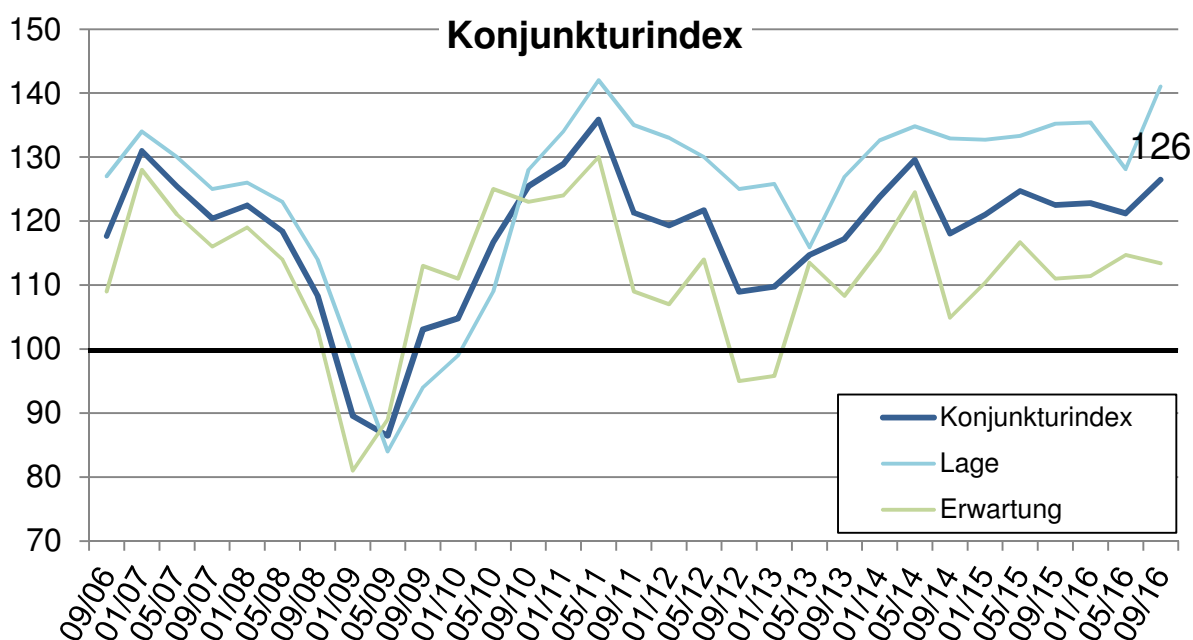
Oberfrankens Wirtschaft unbeirrt auf Erfolgskurs

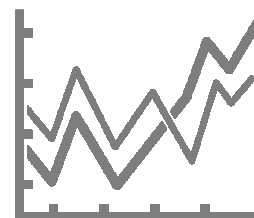
Uneinigkeit in der EU birgt hohes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung

Der Inlandsmarkt sorgt für gute Stimmung! Die oberfränkische Wirtschaft ist mit ihrer aktuellen Geschäftslage sehr zufrieden, deren Ergebnis deutlich über den Umfragewerten aus dem Mai liegt. Die Einschätzung für die kommenden Monate verbleibt auf moderat-optimistischem Niveau. Damit steigt der IHK-Konjunkturklimaindex deutlich um 5 Punkte und liegt nun bei 126 Punkten.

Obwohl die oberfränkische Wirtschaft auch positiv gestimmt auf die kommenden 12 Monate blickt, streuen sich Unsicherheiten ein. Der Grund hierfür ist die weiterhin undurchsichtige Gemengelage aus politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, deren Auswirkungen auf die Konjunktur nur schwer vorhersehbar sind.

Der Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen liegt nach Einschätzung der oberfränkischen Wirtschaft vor allen in der Europäischen Union, die den Großteil der Aufgaben auf dem eigenen politischen Parkett lösen kann. Denn: Größere wirtschaftliche Risiken gehen nach Beurteilung der Unternehmen von der Uneinigkeit der EU, der neu aufkeimenden Bankenkrise, dem anstehenden Brexit und der politischen Spannung mit der Türkei aus.



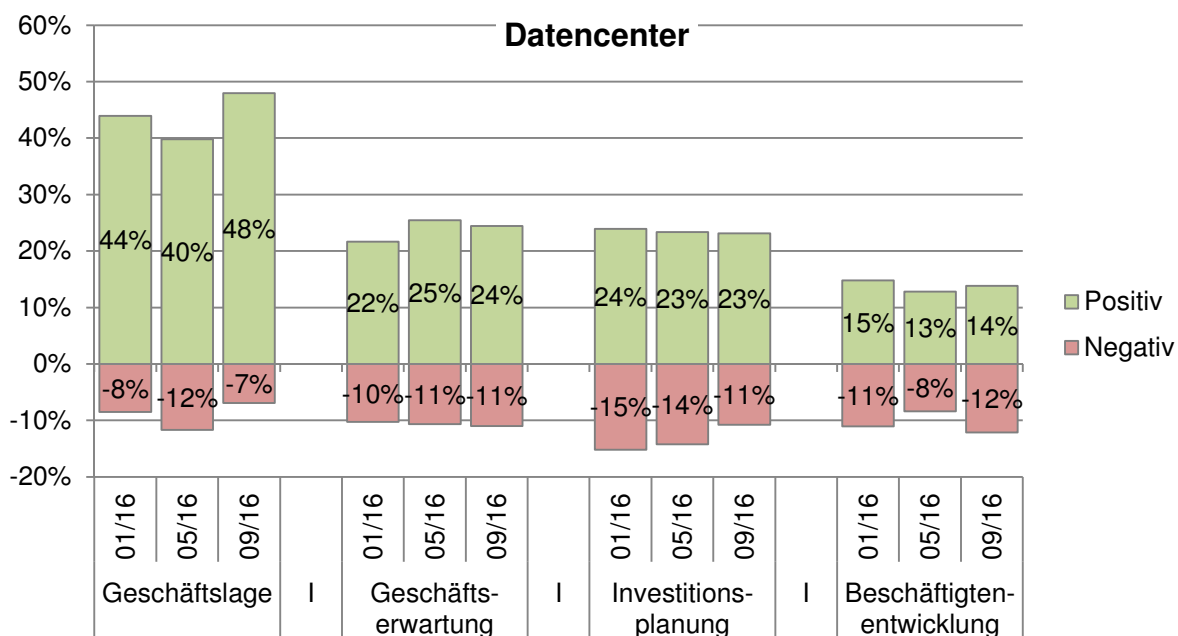


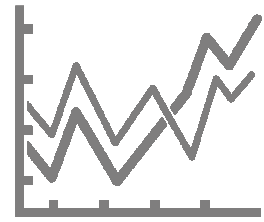
Geschäftslage

Die Geschäftslage der oberfränkischen Wirtschaft befindet sich auf einem Fünfjahreshoch. So berichten 48% der befragten oberfränkischen Unternehmen von einer aktuell guten Geschäftslage. Unzufrieden mit ihrer Geschäftslage sind hingegen nur 7%. Damit ist die Geschäftslage auch für den starken Anstieg des IHK-Konjunkturklimaindex verantwortlich. Die positive Stimmung zieht sich durch alle Branchen gleichermaßen. Hervorzuheben sind dennoch die Unternehmen aus dem Tourismus und dem Baugewerbe, von denen rund 60% der Unternehmen eine gute Geschäftslage angeben.

Inlandsmarkt kompensiert schwächelnde Auslandsnachfrage

Das Auftragsvolumen stieg im letzten halben Jahr im Inland spürbar an. So berichten 32% die oberfränkischen Betriebe von steigenden und 49% von konstanten Umsätzen. 19% geben ein rückläufiges Geschäftsvolumen zu Protokoll. Damit kann der Binnenmarkt den leicht negativen Saldo, von dem auf den Auslandsmärkten berichtet wird, kompensieren. Insgesamt mussten 27% der Unternehmen rückläufige Umsätze im Ausland verbuchen. Demgegenüber stehen 23%, die steigende Umsätze verzeichneten. Die oberfränkische Wirtschaft schaffte es somit nicht, sich vom bundesweiten Trend rückläufiger Ausfuhren abzukoppeln, konnte aber dennoch in einzelnen Regionen Zuwächse erwirtschaften. Hierzu zählen die europäischen und die nordamerikanischen Märkte, die seit längerem stabile Anker im Ausland sind.





Erwartungen

Mit Blick auf die kommenden Monate ist die oberfränkische Wirtschaft weiterhin optimistisch. Insgesamt rechnet knapp ein Viertel der Unternehmen mit einer besseren Geschäftslage. 11% erwarten hingegen im kommenden Jahr eine Verschlechterung der Lage. Besonders positiv beim Blick in die Zukunft ist die Industrie gestimmt. Die Zukunftserwartungen sind in den letzten zwei Jahren relativ stabil, so dass auch für die kommenden Monate mit der guten wirtschaftlichen Entwicklung aus den kommenden Jahren gerechnet werden kann.

Starkes Umsatzwachstum erwartet

Im Fahrwasser der erwarteten Geschäftslage bewegen sich auch die Erwartungen an die Umsätze. Die befragten Betriebe der oberfränkischen Wirtschaft gehen für die kommenden 12 Monate von einer guten Entwicklung auf den Märkten aus. Dabei sticht die Industrie hervor, die sowohl auf dem Binnen- wie auf den Auslandsmärkten starke Zuwächse prognostiziert. Zudem traut sich die Tourismusbranche im Saldo ein großes Wachstum zu. Insgesamt rechnet ein Viertel der Wirtschaft mit steigenden und 13% mit sinkenden Umsätzen im Inland. Für die Auslandsmärkte ist diese Prognose noch besser: 30% der befragten Unternehmen kalkulieren mit einem Umsatzwachstum, während 12% davon ausgehen, dass die Auslandsumsätze rückläufig sein werden. Hervorzuheben ist, dass die befragten Unternehmen für nahezu alle Teilmärkte – sogar für die Region Osteuropa/ Russland/Türkei und China – wachsende Umsatzzahlen prognostizieren. Lediglich in der Region Mittel- und Südamerika werden nach Einschätzung der Betriebe die Umsätze abnehmen.

Oberfränkische Wirtschaft investiert

Positiv dürften sich auch die Investitionen und die Beschäftigung entwickeln. 23% der Unternehmen planen mit steigenden Investitionen, 11 mit sinkenden. Trotz der guten wirtschaftlichen Lage und optimistischer Erwartungen wird es wohl nur zu einem vergleichsweise geringen Beschäftigtenzuwachs kommen. 14% der Befragten planen mit steigenden Mitarbeiterzahlen, 12% mit sinkenden. Ein Grund hierfür ist sicher der zunehmende Fachkräftemangel. Ein Drittel der befragten Unternehmen gibt an, dass längerfristig offene Stellen nicht besetzt werden können.

Wir arbeiten am
Jahrzehnt Oberfrankens.
Gestalten Sie mit!

Redaktion:

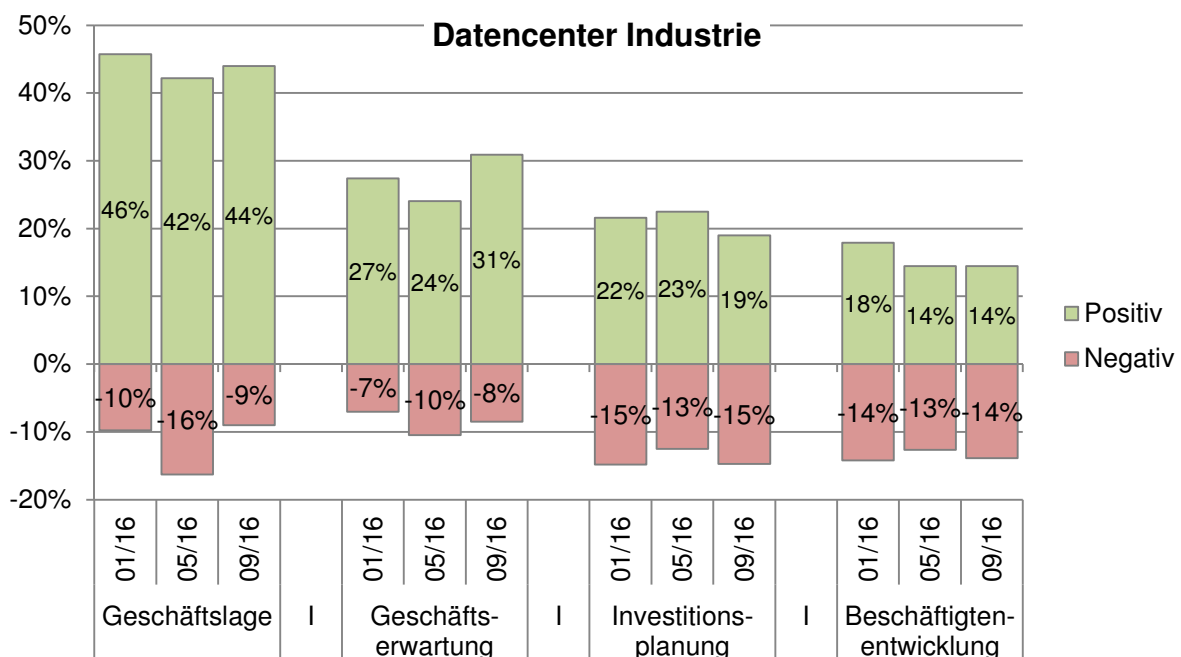
IHK für Oberfranken Bayreuth
Malte Tiedemann
Bahnhofstraße 25, 95444 Bayreuth
0921 886-107,
tiedemann@bayreuth.ihk.de



Branchenbericht Industrie

Die aktuelle Geschäftslage wird von der Industrie weiterhin gut und besser als im Frühjahr eingestuft. 44% der Betriebe sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden, demgegenüber stehen lediglich 9% der befragten Unternehmen, die mit der momentanen Lage unzufrieden sind. Grund für die gute Einschätzung dürften die steigenden Umsätze im Inland sein. Auf den Auslandsmärkten kann die oberfränkische Wirtschaft sich allerdings nicht gegen den bundesweiten Trend stemmen und muss im Saldo rückläufige Umsätze verbuchen. Dennoch sind der Auftragsbestand und die Kapazitätsauslastung im Vergleich zum Frühjahr und auch im Vergleich zu den Vorjahreswerten stabil.

Für die kommenden 12 Monate prognostizieren die Unternehmen aus der Industrie eine Verbesserung der Geschäftslage. 31% der befragten Betriebe rechnen mit einer sich verbessernden Geschäftslage. Mit einer schlechteren Geschäftslage in den kommenden Monaten kalkulieren 8%. Die Umsätze werden sich nach Einschätzung der befragten Unternehmen im Inland weiterhin positiv entwickeln und auf den Auslandsmärkten glaubt man an eine positive Trendwende. Trotz dieser optimistischen Einschätzung für die kommenden 12 Monate plant die Industrie nur mit leicht steigenden Investitionen im Inland und einem gleichbleibenden Personalbestand.

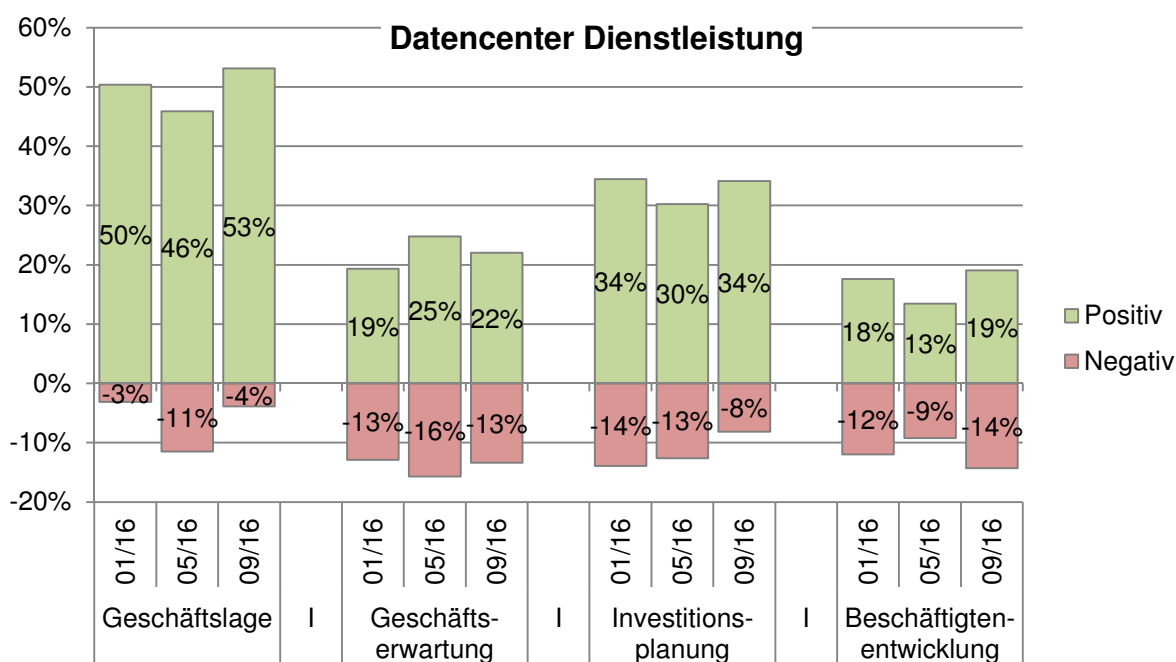




Branchenbericht Dienstleistung

Die Dienstleistungsbranche ist weiterhin sehr guter Stimmung. Vor allem die aktuelle Geschäftslage ist auf hohem Niveau. Rund 53% der Unternehmen schätzen die Lage gut ein, demgegenüber geben nur 4% eine schlechte Geschäftslagenbeurteilung ab. Diese Werte haben sich im Vergleich zum Frühjahr verbessert und bewegen sich wieder auf dem sehr hohen Niveau der Umfragen aus dem Winter und dem Herbst vergangenen Jahres. Grund hierfür sind weiterhin im Saldo steigende Umsätze in Inland. Die Auslandsumsätze können ebenfalls zulegen, wenn auch im Saldo deutlich schwächer als noch im Frühjahr. Die Auslastung ist bei knapp 90% der befragten Dienstleistungsunternehmen gut oder befriedigend.

Auf die kommenden 12 Monate blicken die Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor weiterhin verhalten-optimistisch. 22% der befragten Unternehmen geben an, dass sie mit einer sich verbessernden Geschäftslage kalkulieren. 13% sind der Meinung, dass die Geschäftslage sich im kommenden Jahr verschlechtern wird. Damit sind die Erwartungen an die kommende Geschäftslage nahezu identisch wie zum Frühjahr dieses Jahres. Dieses verhaltene Bild spiegelt sich auch bei den Planungen zur Beschäftigtenentwicklung wider. Bei den Investitionsplanungen überwiegt hingegen der Optimismus, so dass die Betriebe mit kräftig steigenden Investitionen rechnen.





Branchenbericht Handel

Die hohe Konsumlaune und der stabile Arbeitsmarkt bescheren dem Handel insgesamt eine gute wirtschaftliche Situation. Insgesamt sind rund 39% der befragten Handelsbetriebe mit ihrer aktuellen Situation zufrieden, lediglich 8% sind unzufrieden. Diese Werte liegen deutlich über den Zahlen aus dem Frühjahr und dem Werten des vergangenen Jahres. Treiber ist vor allem das Inlandsgeschäft. Während der Einzelhandel seine aktuelle Lage besser als im Frühjahr bewertet, verharrt die Geschäftslage im Großhandel auf hohem Niveau, ohne noch einmal zulegen zu können.

Die Einschätzungen für die kommenden 12 Monate geben im Vergleich zum Frühjahr nach. 18% der befragten Unternehmen aus der Handelsbranche kalkulieren mit einer sich verbessernden Geschäftslage. Schlechtere Geschäfte für das kommende Jahr erwarten rund 10%. Beim Blick auf die kommenden Monate liegen der Groß- sowie der Einzelhandel in etwa gleich auf und geben einheitlich ein leicht positives Stimmungsbild wieder. Die Investitionsplanungen sind weiterhin auf Wachstumskurs. Hier ist es der Großhandel, der verstärk investieren möchte, während der Einzelhandel in dieser Hinsicht zurückhaltender ist. Für den Personalbestand prognostiziert die Handelsbranche hingegen einen leichten Rückgang.

